

Jubiläum groß gefeiert



„100 Jahre Wohnen bei der Lebenshilfe Aachen“ – unter diesem Motto feierten wir im Oktober vier Feste in einem. Anlass waren die Geburtstage unserer Wohnstätten Haus Drimborn (10 Jahre), Haus Panneschopp (20 Jahre), Haus Siegel (30 Jahre) und

Werner-Groß-Haus (40 Jahre). Rund 200 Gäste, davon viele Bewohnerinnen und Bewohner aus den Einrichtungen, waren in der Gaststätte Kommer dabei, um das Jubiläum gemeinsam zu feiern. Es war ein gelungenes und schönes Fest. Bei einer Tombola zog die Glücksfee Ingeborg Poquet aus Haus Drimborn die Lose. Katharina Maier verteilte die vom Möbelhaus porta gestifteten Preise. Und auf die Live-Musik der Big Band Baesweiler und die Beats von DJ Walter Kindermann wurde viel getanzt – bis Mitternacht, so war zu hören.

Flohmarkt feiert 2017 Jubiläum



Der alljährliche große Lebenshilfe-Flohmarkt in der Aula Carolina feiert in diesem Jahr ebenfalls ein Jubiläum. Er findet zum 35. Mal statt. Dass sich dafür über so viele Jahre stets so viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gefunden haben, ist einfach großartig. Stellvertretend für alle danken wir an dieser Stelle dem Leitungsteam Annelen Hahn, Brigitte Schulze und Clemi Sailer. Auch der letzte Flohmarkt war

wieder ein voller Erfolg: Der Umsatz lag bei rund 29.000 Euro. Aktuell packen die Helferinnen und Helfer die übrig gebliebenen Sachen wieder aus, sortieren sie und bereiten sich auf den 35. Flohmarkt vor. Ab dem 5. April nehmen sie auch wieder Sachspenden an. Gut erhaltene Gegenstände können mittwochs zwischen 9 und 11 Uhr in der Adenauerallee abgegeben werden.

Viele helfen

„Die Resonanz auf unseren Spendenaufruf im vergangenen Sommer war überwältigend: 15.428 Euro wurden für unser Projekt „Mein Lebensbuch“ gespendet. Bewohnerinnen und Bewohnern in unseren Wohnstätten und in unserer Betreuung möchten wir ein Buch schenken. Es soll nicht

nur Daten und Fakten zur Person festhalten, sondern auch, was sie gerne macht, welche Menschen ihr wichtig sind und wovon sie träumt. Mithilfe Ihrer Spenden können wir den Menschen dabei auch persönliche Assistenz anbieten.

Hinweise



Termine

Freitag, 21. April 2017, 19-22 Uhr: Café Life Piano Bar: „Der Treff zum Essen, Plaudern und Spielen in gemütlicher Runde“, KoKoBe

Samstag, 06. Mai 2017: Sozialer Tag bei porta

Freitag, 12. Mai 2017, 19-22 Uhr: Café Life Spieleabend, KoKoBe

Freitag, 09. Juni 2017, 19-22 Uhr: Café Life Piano Bar: „Der Treff zum Essen, Plaudern und Spielen in gemütlicher Runde“, KoKoBe

Dienstag, 13. Juni 2017: Check-In Day, Schülerinnen und Schülern werden Berufsfelder der Lebenshilfe vorgestellt

Lesetipps:

Doro May, „Das Leben ist schön – von einfach war nicht die Rede. Meine besondere Tochter ist erwachsen.“

Brigitte Werner, „Kleiner Fuchs Großer Himmel“, auch als Hörbuch. Großvater Fuchs ist gestorben und das Fuchskind ist traurig. Die Tiere im Wald geben Trost und überraschende Antworten.

Kurz und knapp



Wohnmesse gut besucht

Anfang November gab es in Aachen zum zweiten Mal eine Wohnmesse für Menschen mit Behinderung. Organisiert von der KoKoBe Städteregion, stellten dabei verschiedene Einrichtungen ihre Angebote in der Parzivalschule vor. Natürlich waren auch wir als Lebenshilfe mit einem Infostand vertreten. Unser Mitarbeiter Björn Spangenberg hielt einen Vortrag. Von den Besuchern kamen positive Rückmeldungen, so dass eine Neuauflage in 2018 stattfinden soll.

www.kokobe-regionaachen.de
Sitz: Lebenshilfe-Haus, Adenauerallee 38

Pflegestärkungsgesetz/Änderungen in der Pflegeversicherung: Infoveranstaltung für Eltern, Netzwerkpartner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Mit dem Jahreswechsel sind wichtige Änderungen in der Pflegeversicherung in Kraft getreten. Sie betreffen auch Kinder mit Behinderung, die Pflegeleistungen benötigen. Bei einer Informationsveranstaltung unseres Vorschulbereichs im Januar im Novotel Aachen wollten rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, meist Mütter und Väter, mehr zu diesem Thema erfahren.

Was bedeutet Pflegebedürftigkeit bei einem Kind? Welche Kriterien müssen erfüllt sein? Welche Leistungen bietet die Pflegeversicherung für ein Kind? Die Referentin Corinna Bell von der Pflegeberatung der Lebenshilfe in Bonn hob zunächst einen grundsätzlichen Punkt hervor. Die größte Veränderung sei, dass bei der

Feststellung einer Pflegebedürftigkeit keine defizitorientierte Beurteilung mehr durchgeführt, sondern der Grad der Selbstständigkeit einer Person ermittelt wird. Dabei geht es um sechs Module, unter anderem Mobilität, kognitive und kommunikative Fähigkeiten sowie Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte. Jedes Modul wird mit Punkten von 0-3 bewertet. Die Punkte werden anschließend gewichtet und am Ende in einen Pflegegrad umgerechnet. Corinna Bell erklärte, auf welche Schwerpunkte man sich bei der Beurteilung besonders konzentrieren sollte. Auch mit den abschließenden Fragen aus dem Publikum gab die Referentin einen guten ersten Überblick über die Veränderungen in der Pflegeversicherung. Ein besonderer Dank für die Organisation ging an Tobias Sinzig stellvertretender Direktor des Novotels sowie an das Team der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die die Kinderbetreuung übernommen hatten. Es war eine gelungene Veranstaltung in entspannter Atmosphäre!

Bericht aus dem Vorstand

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

nun ist es da, das neue Bundesteilhabegesetz (BTHG), genauso wie das Pflegestärkungsgesetz III (PSG III). Der Wandel von Fürsorge zu einer angemessenen Selbstbestimmtheit dauert unwahrscheinlich lange. In meinen Unterlagen fand ich Notizen von 1998 aus einem Workshop zu den gleichen Themen. Was nun herausgekommen ist, ist eher mager. Viele Menschen haben sich enorm eingesetzt, damit das Bundesteilhabegesetz auch wirklich im Sinne der Menschen mit Behinderung beschlossen wird. Der Entwurf des BTHG in Kombination mit dem PSG III war eine blanke Katastrophe. Durch den Einsatz Vieler ist dann doch

noch ein „pragmatischer Kompromiss“ gefunden worden. Der Einsatz hat sich insofern gelohnt. Jetzt ist die Lösung nur noch unbefriedigend und nicht mehr unmöglich. Die Voraussetzungen für einen Wandel sind etwas besser als in dem alten Gesetzentwurf. Vermutlich werden viele Klageverfahren nötig sein, um die Praxis dieses Gesetzes zu formen. Obwohl und weil das Gesetz weit hinter den ursprünglichen Zielen und unseren Erwartungen zurückbleibt, werden wir auch in Zukunft voller Elan die Rechte und Möglichkeiten unserer Lieben verteidigen.

Ihr Dik Lokhorst



Liebe Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter der Lebenshilfe,

zwei halbrunde Geburtstage und zwei Abschiede – das sind die besonderen Ereignisse bei uns im Jahr 2017: Die Lebenshilfe Aachen wird 55. Der Verein ist am 22. Oktober 1962 gegründet worden. Das wollen wir mit einem Kinderfest und „Tanz im Mai“ feiern. Im Frühsommer werden Frau Hildegard Sorn und Frau Hilde Orfeld in den Ruhestand gehen. Sie haben die Lebenshilfe Aachen maßgeblich mitgeprägt. Frau Sorn leitet den Fachbereich Vorschule und arbeitet seit über vier Jahrzehnten bei uns. Frau Orfeld ist seit mehr als 22 Jahren bei der Lebenshilfe Aachen tätig. Sie ist für alle Ehrenamtlichen zuverlässige Ansprechpartnerin und verantwortet den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Beiden sei auch an dieser Stelle für ihren beruflichen und persönlichen Einsatz von Herzen gedankt! Kompetente Nachfolgerinnen sind bereits gefunden. Trotzdem ist jetzt schon klar: Der Abschied wird uns sehr schwer fallen. Zum Ende des Jahres, am zweiten Adventswochenende, wird der Lebenshilfe-Flohmarkt stattfinden – schon zum 35. Mal! Diese Erfolgsgeschichte verdanken wir unserem unermüdlichen Flohmarktteam! Ich freue mich darauf, Ihnen bei diesen besonderen Anlässen und im Alltag zu begegnen.

Herzlichst, Ihre

Barbara Krüger
Barbara Krüger

Geschäftsführerin der Lebenshilfe Aachen



Kurz und knapp

Neue QM-Fachkraft



Unsere neu eingerichtete Stabsstelle für Qualitätsmanagement hat im November Vanessa Ketterer übernommen. Sie ist Ansprechpartnerin in allen Belangen der Qualitätsentwicklung und -sicherung und wird gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die bereits erreichten hohen Qualitätsstandards in unserer Arbeit sichern. In den ersten Monaten hat sie in vielen Einrichtungen hospitiert. Vor ihrer neuen Aufgabe bei der Lebenshilfe hat die 32-jährige Kommunikationswissenschaftlerin und Soziologin bei einer Aachener Werbeagentur gearbeitet.

Adventssingen mit Chören

Mitte Dezember präsentierten die beiden Chöre InCHORSiv von der Werkstatt der Kulturen und ChorSonnant, das Chorprojekt von der KatHO Aachen und dem Vinzenz-Heim ihr Adventssingen mit bekannten und weniger bekannten Weihnachtsliedern. Beim InCHORSiv sind auch Bewohnerinnen und Bewohner aus unserem Wohnverbund Panneschopp aktiv. Unter der Leitung von Guiomar Marques-Ranke, Mitarbeiterin der Werkstatt der Kulturen, wurden die Chöre von einem Streicherensemble unterstützt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erlebten einen musikalisch bunten und abwechslungsreichen Abend.

Rhythmik hilft Kindern mit Behinderung

Ulrike Disselkamp-Niederau ist bereits seit vielen Jahren als Musiktherapeutin in unseren Vorschuleeinrichtungen tätig. Für pädagogische Fachkräfte und interessierte Eltern führte sie kürzlich die Fortbildung „Rhythmik in der Heilpädagogik“ durch.



Bei der Rhythmik geht es um die Wechselwirkung von Musik und Bewegung. Nicht zuletzt bei der Förderung von Motorik, Sprachentwicklung und Kreativität von Kindern mit Behinderung kann die Methode sehr hilfreich sein. „Durch die Musik und die Schulung von Körper und Sinnesfunktionen können schöpferische Kräfte wachsen“, so Disselkamp-Niederau. Organisiert wurde die Fortbildung über den Heilpädagogenverband von Stefanie Zell, Heilpädagogin in unserer Frühförderung. In praktischen Einzel-, Paar- und Gruppenübungen führte sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildung in die Methodik ein. „Rhythmik ist nicht einseitige kognitive Wissensvermittlung, sondern Erfah-

rungslernen durch Erleben, Übung und Wiederholung“. Während der gesamten Veranstaltung stand das praktische Tun im Vordergrund. Dabei wurden unterschiedliche Materialien, zum Beispiel Zeitungen, Orff-Instrumentarium, Glassteine, Bambusstäbe oder Gedichte in die Übungen einbezogen. „Das oberste Ziel in der Rhythmik“, sagt Disselkamp-Niederau, „ist es, eine gemeinsame kommunikative Ebene zu erreichen.“ Auf deren Grundlage sei es dann beispielsweise im heilpädagogischen Sinn möglich, ein förderndes Miteinander einzuleiten. Die Referentin informierte auch über neueste Forschungsergebnisse im Bereich der heutigen Hirnforschung, die positive Auswirkungen und Lernerfolge durch ganzheitlich rhythmisch-musikalische Förderung für den Menschen belegen. Das Fazit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Das Selbsterleben und Gestalten rhythmisch-musikalischer Aufgaben bereite Spaß und es entstanden viele Ideen, die Übungen mit in den Alltag einfließen zu lassen.

Eltern kämpfen für heilpädagogische Kita

Der Elternbeirat der heilpädagogischen KiTa Mirabilis befürchtet, dass heilpädagogische KiTas geschlossen werden könnten. Aus diesem Grund haben die Eltern einen offenen Brief geschrieben, in dem sie Gründe für den Erhalt dieser KiTas verdeutlichen. Folgendes Zitat aus dem Brief gibt anschaulich Einblick in die spezifische Arbeit in heilpädagogischen Gruppen: „Wir haben uns für eine heilpädagogische KiTa entschieden, weil

- dort hochspezialisierte pädagogische und therapeutische Fachkräfte tätig sind, die über langjährige Erfahrungen mit Kindern mit Behinderung verfügen (von schweren körperlichen

und geistigen Behinderungen, Verhaltensauffälligkeiten auf Grund von psychischen Erkrankungen oder von nicht altersentsprechenden Entwicklungsverläufen...),

- wir erfahren, wie intensiv daran gearbeitet wird, dass besonders die Kinder mit schweren Beeinträchtigungen in das Gruppenleben eingebunden werden.“

Den gesamten Brief können Sie auf unserer Homepage im Internet nachlesen. Die Lebenshilfe Aachen setzt sich dafür ein, dass Kinder weiterhin in heilpädagogischen Gruppen als additive Modelle in inklusiven KiTas betreut werden können.

Jobcenter setzt ein Zeichen der Zusammengehörigkeit



Die letztjährige Weihnachtsbaumaktion des Jobcenter in der StädteRegion Aachen war etwas Besonderes. Denn es gab nicht nur viele Beschenkte bei der Lebenshilfe, sondern am Ende auch weniger Vorurteile.

Stefan Graaf, Geschäftsführer des Jobcenters, hatte die Initiative ergriffen. Pünktlich zum 1. Dezember öffnete er die Türen seiner Dienststelle und schmückte gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern aus den Wohnstätten der Lebenshilfe einen Weihnachtsbaum. Die Menschen mit Behinderung hängten Kärtchen mit ihren Wünschen an den Baum, in der Hoffnung, dass sie von den Jobcenter-Angestellten erfüllt werden.

Und tatsächlich, innerhalb kurzer Zeit waren die Wunschzettel weg. Von der Angeltasche bis zur Weihnachtsdeko, von der CD bis zum Gutschein für eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen – alle Wünsche wurden erfüllt. Am 20. Dezember fand schließlich die große Geschenkübergabe statt. Horst Mendez, Pressesprecher des Jobcenter, überreichte zahlreiche große und kleine Päckchen zur Freude der Bewohnerinnen und Bewohner. Barbara Krüger, Geschäftsführerin der Lebenshilfe, bedankte sich für die wunderbare Idee und die Umsetzung: „Das gemeinsame Tun baut Vorurteile ab und rückt Menschen mit Behinderung mehr in die Mitte der Gesellschaft.“

Die Partnerschaft mit der ATG läuft und läuft



Weit über die Grenzen der Stadt hinaus stehen sie fest im Terminkalender ambitionierter Joggerinnen und Jogger wie Profis: die jährlichen Laufwettbewerbe der Aachener Turngemeinde ATG. Und wir als Lebenshilfe sind im

Herbst und im Winter immer mittendrin: mit einer Gruppe von Menschen mit Behinderung, die die Strecke als Staffel mitlaufen, und mit einer Gruppe von Ehrenamtlichen, die die Läufer an einem Wasserstand mit Getränken versorgen. Teil der Partnerschaft mit der ATG ist, dass wir von den Startgeldern jeweils einen Euro als Spende erhalten. 2016 kam so ein Betrag von 3.000 Euro zusammen. Dafür sind wir sehr dankbar. Besonders freuen wir uns auf die Fortführung in diesem Jahr, feiern wir doch beide unseren 55. Geburtstag.

Kurz und knapp

Aixigo hilft



Bereits seit einigen Jahren unterstützt das Aachener Softwareunternehmen Aixigo AG unsere Arbeit. Mit der jüngsten Spende in Höhe von 2.500 Euro kann unsere KiTa Tivolino ein neues Projekt anbieten: die tiergestützte Therapie. Insbesondere Kindern, die Übergriffe erfahren und erhebliche Probleme im sozial-emotionalen Bereich haben, können wir damit helfen, die negativen Erlebnisse aufzuarbeiten. Dank der Aixigo AG bekommen zwei Gruppen jetzt alle 14 Tage Besuch von einer Therapeutin mit Hund.

Mit Adventssingen Teilnahme am Samba-Festival ermöglicht

In Würselen trafen sich im Dezember jeden Abend Menschen an einem anderen Haus zum gemeinsamen Singen. Bei Glühwein und Kakao wurde für einen guten Zweck gesammelt. Bereits zum 19. Mal fand dieser „Stadtadventskalender Würselen“ statt, und wir als Lebenshilfe wurden erstmals dabei beschenkt. 2.700 Euro kamen für einen besonderen Ausflug zusammen: Einige unserer Bewohnerinnen und Bewohner werden zum Internationalen Samba-Festival im Juli nach Coburg fahren. Herzlichen Dank an die Organisatoren und alle die gespendet haben.